

Advent – Der Adventskranz

Schon wieder hat er Einzug
gehalten. Der Advent. In diesem
besonderen (Corona-) Jahr, so
habe ich das Gefühl, schon



früher und üppiger als sonst. Obwohl das ja eigentlich gar nicht geht, denn eines steht fest: Der erste Advent ist terminlich gebunden an den vierten Sonntag vor Weihnachten. Offensichtlich haben viele von uns aufgrund von fehlenden Sportstunden, Volkshochschulkursen, Treffen mit Freunden und verschiedensten Feiern, übrige Zeit. Diese bleibt natürlich nicht ungenutzt, nein, nein. Die Häuser, an denen ich tagtäglich vorbeifahre und -gehe sind wunderschön geschmückt. Hinter manche Türe würde ich zu gerne schauen, ist doch außen schon alles so herrlich herausgeputzt, wie mag es erst innerhalb den vier Wänden sein? Gemütlich mit Kerzenlicht, ganz bestimmt. Mit einem Duft von Plätzchen, Bratapfel und Tee vielleicht? Wunderschön. Ich frage mich, ob in diesen Häusern ein Adventskranz steht, ob jeden Adventssonntag eine weitere Kerze entzündet wird. Vielleicht singen die Bewohner auch Adventslieder, wenn sie die Kerzen entzünden und lesen sich Geschichten vor. Ach wie schön. Und wenn ich genauer über den Adventskranz nachdenke kommen mir folgende Gedanken:

Ich weiß, dass der erste Adventskranz vor über 150 Jahren von einem Theologen und Erzieher für Straßenkinder aus einem alten Wagenrad gebastelt wurde. Das Entzünden der 4 großen weißen Kerzen an den Adventssonntagen und den kleinen roten Kerzen an jedem Wochentag sollte den Kindern das Warten auf Weihnachten leichter machen und die Zeit bis dahin bildhaft darstellen.

Der Adventskranz ist ein Kranz – wie der Name schon sagt. Ohne Anfang und ohne Ende. Das erinnert mich an den Jahreskreis, der sich immer wiederholt, immer wieder von neuem beginnt. Auf das Erwachen der Natur folgt der Sommer mit all seinen Blumen, mit grünen Bäumen und Sonne. Worauf der Herbst folgt mit seinen vielen bunten Farben, mit seinem schmeichelnden Licht. Im Winter haben wir manchmal das Gefühl, dass alles abgestorben ist, dazu ist es auch noch kalt. Doch im nächsten Frühling bricht wieder neues Leben hervor und alles beginnt von vorn.

Der Kranz sagt mir aber auch, dass wir immer wieder eine neue Chance verdient haben und auch anderen immer wieder neu begegnen und sie von einer neuen Seite kennenlernen dürfen.

Die immergrünen Zweige am Adventskranz weisen – Gott sei Dank – darauf hin, dass alles wieder gut werden kann, Sorgen mit der Zeit kleiner werden, Enttäuschungen mit der Zeit nicht mehr an mir nagen.

Die grünen Zweige geben mir Hoffnung.

Die Kerzen am Adventskranz weisen den Weg auf Weihnachten hin, auf die Geburt Jesu Christi. Jede Woche wird es etwas heller. Das Licht der Welt, so nennen wir Jesus Christus auch. Die Kerzen rufen mir aber auch das Friedenslicht ins Gedächtnis. Frieden für die Welt, das wünsche ich mir!

Sterne und Kugeln, Bänder, Zapfen und
Engelshaar schmücken manchen
Adventskranz. Vorfreude stellt sich ein auf das
bevorstehende Weihnachtsfest.

Und so wünsche ich uns allen einen schönen
Advent mit Kerzenschein, Liedern,
Geschichten, mit Gebäck und vielen Düften.
Und am Ende des Advents ein wunderschönes
und gesegnetes Weihnachtsfest.

Ihre/Eure Annette Eleuther

